

## Ergebnisprotokoll des 2. Netzwerktreffens Soziale Landwirtschaft in Schleswig-Holstein

12.03.2012, 9:30 bis 16:00 Uhr

auf Hof Weide, Bimöhlen



An der Veranstaltung am 12. März 2012 nahmen 11 Teilnehmer/innen teil. Eingeladen hatten die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft, die Stiftung Mensch sowie als Gastgeber die Hofgemeinschaft Weide-Hardebek.

„Die Motivation und Energie des ersten Auftakttreffens zu nutzen und gemeinsam an der Entwicklung eines lebendigen Netzwerks Soziale Landwirtschaft weiterzuarbeiten“, waren für Evelyn Mayer der Anstoß, die Tagungsleitung des zweiten Treffens in Schleswig-Holstein zu übernehmen. In ihrer Einführung stellte sie die Ergebnisse des ersten Auftakttreffens sowie die Ziele des Tages und den geplanten Ablauf vor. Folgende Ziele sollten erreicht werden: gegenseitige Wahrnehmung und Austausch, die Thematisierung wichtiger Schritte für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit, das Treffen von Vereinbarungen für die weitere Zusammenarbeit, die Auswahl dringlicher Themen sowie der Einstieg in thematische Arbeitsgruppen.

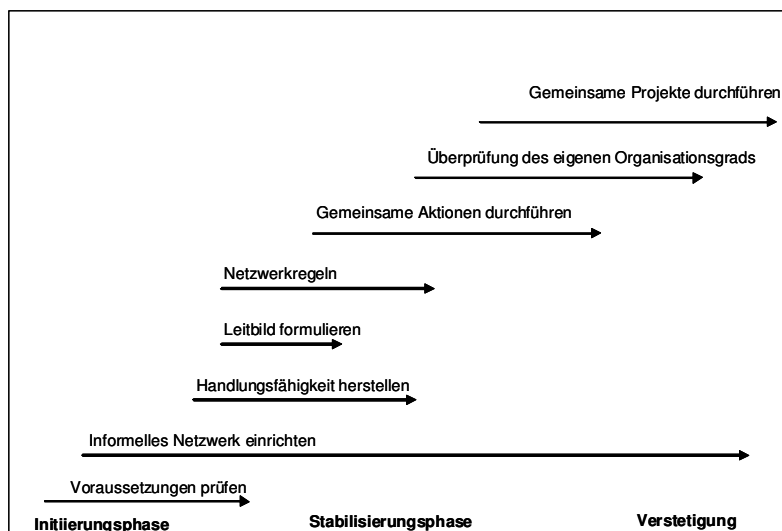
Es folgte eine erste Vorstellungsrunde der Anwesenden zu den Punkten Name, Organisation/Betrieb, Tätigkeit und den Fragen „Ich bin hergekommen, weil...“ oder „Im Nachgang an unser letztes Treffen habe ich darüber nachgedacht, dass...“. Es zeigte sich eine Vielfalt der Teilnehmer/innen und ihrer Bewegungsgründe, am heutigen Veranstaltungstag teilzunehmen.

Im Anschluss an die Vorstellungsrunde folgte die Möglichkeit, die bisher erarbeiteten Themenfelder um weitere Themen zu ergänzen, für die ein Netzwerk hilfreich sein könnte. Folgende Themen wurden neu aufgenommen: „Qualifikation von Personal in der Sozialen Landwirtschaft“ und „Betriebshilfe im Urlaubs- oder Krankheitsfall“.

In der zweiten Vormittagshälfte gab Evelyn Mayer eine Einführung bezüglich der wichtigsten Schritte und Herausforderungen in der Entwicklung von Netzwerken. Sie verwies dabei auf die Gefahr, dass im Prozess der Netzwerkgründung Strukturfragen nicht frühzeitig thematisiert und mitbedacht werden, so zum Beispiel Vereinbarungen, welche die Zusammenarbeit und Organisationsform betreffen.

Sie stellte acht Schritte vor, die erfahrene Netzwerkakteure als das Grundmuster für einen erfolgreichen Netzwerkaufbau identifiziert haben:

Abb.1: Grundmuster des Netzwerkaufbaus



Quelle: In Anlehnung an Teller, Longmuß (2007).

Ebenso verdeutlichte Evelyn Mayer, dass es wichtig sei, klare Ziele für die Netzwerkarbeit zu formulieren und stellte die verschiedenen Zielkategorien, die bei der Netzwerkgründung mitbedacht werden sollten, vor. Es folgte eine erste Einordnung des eigenen Netzwerkgründungsvorhabens.

Abb.2 Zielkategorien und Leitfragen für die Netzwerkarbeit

Zielkategorie	Fragen	Einordnung der Ergebnisse des ersten Netzwerktreffens SH
Systemziele (Ziele des Netzwerks)	Was wollen wir damit erreichen, dass wir uns vernetzen?	<b>Ursprünglich:</b> Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen die die Weiterentwicklung Sozialer Landwirtschaft in SH unterstützen.
		<b>Erste Ideen:</b> Strukturen für Austausch schaffen Transparenz der Strukturen schaffen
Strukturziele (Vereinbarungen zur Gestaltung der Zusammenarbeit)	Wer kann welche Aufgaben und Zuständigkeiten übernehmen? Wie müssen wir uns organisieren, damit alle ihre Aufgaben gut leisten können?	<b>Ursprünglich:</b> Rollenaufteilung für die Netzwerktreffen (Moderator, Gastgeber, Referent)
		<b>Erste Ideen:</b> Rotierendes System, neue Medien nutzen, Organisationsteam
Leistungsziele (Konkrete Teilziele zu einzelnen Arbeitsschritten)	Was müssen wir tun, damit wir unsere Ziele erreichen können?	<b>Erste Ideen:</b> Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeit an thematischen Schwerpunkten, Terminbörse

Quelle: In Anlehnung an Wohlfart (2006).

Evelyn Mayer bat anschließend um eine direkte Klärung von Verantwortlichkeiten für das nächste Treffen, da sie, wie bereits beim ersten Treffen angekündigt, für die Aufgabe der ehrenamtlichen Organisation und Moderation, zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen kann. Die Stiftung Mensch stellte sich spontan als Gastgeber für das 3. Netzwerktreffen zur Verfügung. Darüber hinaus bot Frau Menke Ihre Unterstützung in Form eines Praxisberichts für das nächsten Treffen an. Unklar blieb zunächst, wer die Rolle der Gesamtorganisation und Moderation übernehmen kann. Es entstand eine rege Diskussion unter den Teilnehmern, die im Ergebnis darin mündete, dass ein Großteil der Teilnehmer bereit wäre, einen finanziellen Obulus aufzubringen, der für die Bezahlung der Arbeitsleistung des Organisators und Moderators zur Verfügung steht. Die Teilnehmer fragen Evelyn Mayer an, ob sie gegen eine Aufwandsentschädigung bereit wäre die bisherigen Aufgaben weiterhin auszuführen. Sie erklärt sich einverstanden für ein weiteres Treffen zur Verfügung zu stehen, sofern ein praktikabler Abwicklungsmodus gefunden wird, was gegebenenfalls im Rahmen einer Arbeitsgruppe am Nachmittag erarbeitet werden soll.

Es folgte ein Bericht von Theodor Osterhoff, der das Konzept des landwirtschaftlichen Betriebes der Stiftung Mensch vorstellte und von seinen vielfältigen Erfahrungen und Herausforderungen in der Arbeit mit Klienten der Sozialen Landwirtschaft und als Leiter des landwirtschaftlichen Betriebs berichtete. Zudem gab er den Teilnehmer den ein oder anderen neuen landwirtschaftlichen Praxistipp mit auf den Weg.



Im Anschluss an ein ausgiebiges gemeinsames Mittagessen führte Hartwig Ehlers über den Hof und zeigte dabei unter anderem das neu gebaute Hofcafe, die Bäckerei, Wohnbereiche sowie die Mutterkuhhaltung.

Zurück im Veranstaltungssaal stellte Hartwig Ehlers den Teilnehmern die Leitgedanken und Grundsätze der Hofgemeinschaft Weide-Hardebek vor sowie die aktuellen Herausforderungen in der Qualifizierung von



Mitarbeitern. Die Hofgemeinschaft Weide-Hardebek hat hierzu die sozialtherapeutische Zusatzqualifikation „Fachkraft für Milieubildung und Teilhabe“ ins Leben gerufen hat.

Evelyn Mayer führte am Nachmittag in die Kleingruppenarbeit ein und bat die Teilnehmer in einem ersten Schritt darum, zwei der bisher erarbeiteten Themen zu markieren an denen sie gerne zunächst weiterarbeiten möchten. Folgenden Themen wurde eine erhöhte Priorität zugewiesen:

- 1) Gestaltung der Zusammenarbeit, Netzwerktreffen (9 Nennungen)
- 2) Strukturen schaffen für Austausch und Informationen (6 Nennungen)
- 3) Arbeit an thematischen Schwerpunkten (3 Nennungen)
- 4) Lobbyarbeit (1 Nennung)
- 5) Öffentlichkeitsarbeit (1 Nennung)

Anschließend wurden zwei Kleingruppen gebildet, die sich mit den Themen „Gestaltung der Zusammenarbeit, Netzwerktreffen“ und dem Thema „Strukturen schaffen für Austausch und Information“. Evelyn Mayer gab eine Einführung zur Gruppenarbeit. Die Aufgabe bestand darin, zu sammeln, was heute im Bereich des jeweiligen Themenfelds fehlt und wie es idealerweise sein sollte. Zudem sollten Ideen generiert werden, welche konkreten Schritte als erstes gegangen werden müssten, um die Situation zu verbessern. Ebenso sollte geklärt werden, wer welche Aufgabe, bis zu welchem Zeitpunkt hierzu übernehmen könnte. Ziel der Arbeit in Kleingruppen war es, konkrete Arbeitsschritte zu identifizieren und Verantwortlichkeiten festzulegen.



Beide Kleingruppen stellten ihre Ergebnisse anschließend im Plenum vor:

### Gruppe 1: „Strukturen schaffen für Austausch und Information“

Was fehlt uns heute?

- Liste sozialer Landwirtschaftsbetriebe und Freunde
- Liste aller anerkannten Ausbildungsbetriebe der sozialen Landwirtschaft
- Ein zentraler Ansprechpartner in SH, mit Internetanschrift
- Rhythmus der Netzwerktreffen
- Vernetzung in die Verbände
- Geld

Wie soll es sein?

- Zentrale Ansprechpartner, Internetanschrift der Regionalgruppe
- Vervollständigung der Liste sozialer Landwirtschaftsbetriebe
- Verbindlichkeit der Netzwerktreffen
- Verbände um Unterstützung bitten
- Meldung in Fachzeitschriften

Wer macht was, bis wann?

Wer?	Was?	Bis wann?
Andre	Terminmeldung an Bioland	Ende April
Andre	Multiplikatorendatei für Evelyn	Ende April
Jan	Terminmeldung an Demeter	Ende April
Theodor	Liste der Ausbildungsbetriebe zusammenstellen	Mitte April
Theodor	Spendenbereitschaft klären	Mitte April

## Gruppe 2: „Gestaltung der Zusammenarbeit, Netzwerktreffen“

Was fehlt uns heute?

- Netzwerkdefinition und Leitbild (Name)
- Träger und Kostenübernahme
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wie soll es sein?

- Name und Leitbild entwickeln
- Pressemitteilung zur Netzwerkgründung
- Mandate verteilen

Wer macht was, bis wann?

Wer?	Was?	Bis wann?
Hartwig	Abstimmung Ökoring zwecks finanztechnischer Abwicklung der Netzwerktreffen, -moderation	Anfang April
Evelyn	Ggf. Vorbereitung der Thematik Leitbildentwicklung	Mitte Mai

Abschließend hielt Evelyn Mayer als ein Ergebnis des Tages fest, dass wichtige Themen und Aufgaben identifiziert wurden und erste Arbeitsschritte mit der heutigen Kleingruppenarbeit eingeleitet wurden, die nun ausgeführt werden müssen. Sie bedankt sich bei den Teilnehmern für das in ihre Person gesetzte Vertrauen und stellte nochmals die Frage an das Plenum, ob allseits gewünscht sei, dass sie die Moderation und Gesamtorganisation für ein weiteres Treffen übernimmt. Sie erhielt die Zustimmung der Teilnehmer/innen. Evelyn Mayer wies darauf hin, dass eine wesentliche Voraussetzung für das weitere Vorgehen darin besteht, einen finanztechnischen Rahmen zu finden, der eine unkomplizierte Abwicklung der anfallenden Gebühren und Aufwendungen ermöglicht. Unter dieser Voraussetzung sei sie bereit, die Aufgabe der Organisation, Moderation vorerst für ein weiteres Treffen zu übernehmen.

Es wurde vereinbart, dass das **Folgetreffen** am **7. Juni bei der Stiftung Mensch** stattfinden soll und alle Teilnehmer ein Protokoll sowie die Teilnehmerliste der Veranstaltung in Kürze erhalten.

Evelyn Mayer bedankte sich beim Gastgeber für die köstliche Verpflegung, ebenso bei den Mitorganisatoren des Informations- und Netzwerktags sowie den Teilnehmer/innen für ihr Kommen und wünscht allen einen guten Nachhauseweg.

Stockelsdorf, im April 2012

Protokoll: Evelyn Mayer